



Jahresbericht 2016

Vorwort der Co-Präsidentin

Wie der nachfolgende Bericht der Fachstellenleiterin des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden Katrina Dalbert aufzeigt, war auch das vergangene Verbandsjahr dicht befrachtet mit den unterschiedlichsten Themen. Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen. Zusätzlich kamen zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe hinzu, die sich der Nachfolge von Stellenleiterin Katrina Dalbert annahm und die Bewerbungsgespräche führte, sowie zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe, die sich mit den neuen Qualitätsrichtlinien des Kantonalen Sozialamtes für Kinderkrippen in Graubünden auseinandersetzte und die Stellungnahme des Fachverbandes erarbeitete.

Der Fachverband begrüsst grundsätzlich Massnahmen, die der Betreuungsqualität und dem Wohl des Kindes dienen. Er wehrt sich jedoch gegen zusätzliche Regelungen, die nicht direkt diesem Ziel nützen, aber für die Kitas einen Kostenschub verursachen können. Der Fachverband sieht es hier als wichtige Aufgabe an, sich für die Interessen und Möglichkeiten seiner Mitglieder einzusetzen. Wir warten gespannt auf die Antwort des Kantonalen Sozialamtes auf unsere Stellungnahme und werden die weitere Entwicklung aufmerksam beobachten. Werden diese Qualitätsrichtlinien ohne Abstriche definitiv in Kraft gesetzt, erwartet der Fachverband auch, dass die zusätzlichen Kosten über eine Anpassung der Normkosten abgedeckt und die Subventionen angepasst werden. Für Kitas, die nicht mehr mit den Beiträgen der Anschubfinanzierung durch den Bund rechnen können, ist es bereits heute eine Herausforderung, kostendeckend arbeiten zu können. Eine Erhöhung der Tarife ist jedoch für die Eltern nicht zumutbar.

Der Vorstand des Fachverbandes beschäftigt sich demgegenüber auch mit der Frage, wie die Kosten der Kitas gesenkt werden können ohne dabei an Betreuungsqualität zu verlieren. Dazu prüft er derzeit eine Projektzusammenarbeit mit der HTW Chur zu Möglichkeiten, wie die Betriebskosten der Kitas allenfalls gesenkt werden können. Anlässlich der Delegiertenversammlung wird der Vorstand Näheres dazu ausführen.

Aufgrund seiner Wahl als Stadtrat von Chur demissionierte Patrik Degiacomi im Herbst als Co-Präsident des Fachverbandes. Vorstandsmitglied Roland Clemenz hat sich bereit erklärt, sich an der Delegiertenversammlung als Co-Präsident zur Wahl zu stellen. Interimistisch hat er nach dem Rücktritt von Patrik Degiacomi dieses Amt bereits übernommen. Ich möchte an dieser Stelle sowohl Patrik als auch Roland für ihre engagierte und kompetente Mitarbeit im Fachverband herzlich danken.

Ein ganz grosser Dank gebührt nun auch Katrina Dalbert. Vor 19 Jahren war sie bei der Gründung des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden als Mitinitiantin dabei und hat ihn bis heute als Stellenleiterin geführt. In dieser Funktion war sie mitbeteiligt an der Erarbeitung des Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden und den damit verbundenen Subventionsregelungen. Katrina hat die Fachstelle engagiert und umsichtig geführt. Sie war kompetente Auskunftsperson für die Mitglieder und eine aufmerksame Beobachterin der politischen Verhältnisse, was äusserst wichtig war für die Arbeit des Fachverbandes. Nun kann Katrina sich wieder vermehrt ihren Enkelkindern widmen und auch für sich selbst mehr Zeit nehmen. Anlässlich der Delegiertenversammlung wird Katrina nochmals über den Werdegang des Fachverbandes erzählen und die Verdienste des Fachverbandes in den letzten Jahren aufzeigen.

Mit Sandra Spadarotto haben wir eine gut ausgewiesene Fachperson gefunden, die die Nachfolge von Katrina antreten wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, sie an der Delegiertenversammlung persönlich kennen zu lernen.

Chur, 28. März 2017

Margrit Cantieni Casutt, Co-Präsidentin

Bericht der Geschäftsstelle

1. Entwicklungen im Verband

1.1. Veränderungen im Vorstand

Leider musste sich der Vorstand im Oktober 2016 von Patrick Degiacomi trennen, dem Co-Präsidenten seit der Delegiertenversammlung 2015. Er war im Juni 2016 als Nachfolger von Stadträtin Doris Caviezel-Hidber in die Churer Exekutive gewählt worden und verliess den Vorstand auf Ende Oktober 2016. Roland Clemenz, Präsident des Vereins Kinderbetreuung Davos und schon seit neun Jahren Vorstandsmitglied des Fachverbands, erklärte sich bereit, seine Aufgaben bis zur Delegiertenversammlung 2017 zu übernehmen.

Anfangs 2016 hatte die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern endlich Erfolg: Mit der Wahl von Ladina Fausch-Cola, Leiterin der Kita z'Chörbli in Igis, wurde der Vorstand endlich durch eine kompetente Vertreterin der Kinderbetreuung im Vorschulbereich ergänzt. Kurz vor der Delegiertenversammlung konnte dann auch eine Vertreterin des schulergänzenden Bereichs gefunden werden: Tamara Morandi, Leiterin der Kita St. Moritz seit 6 Jahren, bringt viel Erfahrung im Aufbau einer Schultagesstätte und grosses Interesse an Qualitätsfragen mit.

1.2. Wahl einer Nachfolgerin für die Geschäftsstelle

Nach 19 Jahren Tätigkeit als Leiterin der Geschäftsstelle ist der Zeitpunkt für meinen Rücktritt gekommen. Anfangs November 2016 wurde die Stelle in den beiden grossen Regionalzeitungen ausgeschrieben und ein Wahlgremium des Vorstands damit beauftragt, die Bewerbungen zu sichten und Gespräche mit möglichen Kandidatinnen zu führen. Aus zahlreichen guten Bewerbungen wurde schliesslich Sandra Spadarotto aus Chur einstimmig gewählt. Die neue Fachstellenleiterin hat eine Ausbildung in den Bereichen Medien und Kommunikation sowie Sozialarbeit absolviert und viele Jahre als Radiomitarbeiterin und Projektleiterin beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum in Chur gearbeitet. Sie ist Mutter zweier kleiner Kinder und wird die Arbeit auf der Geschäftsstelle am 1. April 2017 aufnehmen.

1.3. Anbieter, betreute Kinder und Betreuungsstunden

Am 1. Oktober eröffnete die Praulas Kindertagesstätte GmbH Chur als siebte Kita für Vorschulkinder ihre Tore an der Pulvermühlestrasse 42. Ergänzt wird die Palette an Vorschulkitas in Chur durch den Montessori-Kindergarten in der Heiligkreuzkirche, der sein Betreuungsangebot seit dem Sommer 2016 stark ausgebaut hat und neu auch während der Schulferien geöffnet ist. Damit ist die Zahl der Betreuungsplätze für Säuglinge und Kleinkinder bis zum Schuleintritt in Chur auf 307 angestiegen. Auch die schulergänzenden Tagesstrukturen haben 2016 stark ausgebaut und bieten heute über 230 Plätze an elf Standorten an.

Im vergangenen Jahr wurden in Kitas und Tagesfamilien 2 312 Kinder während 1 567 607 Stunden betreut (2015: 2 358 Kinder, 1 498 468 Stunden). Das Ferienangebot der drei Gemeinden Chur, St. Moritz und Davos betraf 188 Kinder, die 17 966 Stunden im Ferienhort verbrachten (2015: 166 Kinder, 14 455 Stunden).



2. Dienstleistungen für Mitglieder

2.1. Projekt Kooperationsmodelle für Institutionen

Seit Jahren beschäftigt sich der Verband mit der Frage, wie die finanzielle Situation von Angeboten der Kinderbetreuung verbessert werden könnte. Mit zunehmendem Spardruck wird aber mit Sicherheit auch die staatliche Förderung der Kinderbetreuung unter Druck geraten. Deshalb hat der Vorstand das Gespräch mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der HTW Chur gesucht, um abzuklären, ob diese ihn unterstützen könnten bei der Entwicklung einer Strategie für die kommenden Auseinandersetzungen.

2.2. Reglemente und Vorlagen

Bis 2012 wurde für die Berechnung der Mitgliederbeiträge der gesamte Aufwand des Fachverbands auf die geleisteten Betreuungsstunden des Vorjahrs verteilt. Dies führte zu einer übermässigen Belastung grosser Einrichtungen zugunsten der Kleinen. Deshalb stimmte die Delegiertenversammlung 2013 einem neuen Modell für die Berechnung der Mitgliederbeiträge zu, das einen Pauschalbeitrag von 350 Franken pro Institution und einen individuellen Beitrag auf der Basis der geleisteten Betreuungseinheiten des Vorjahrs vorsieht. Am 1. März 2016 setzte der Vorstand ein entsprechendes **Reglement für Mitgliederbeiträge** in Kraft, das auf der Webseite für jedermann einsehbar ist.

Eine Umfrage bei den Mitgliedern hatte zudem ergeben, dass sie sich eine Mustervorlage für ein Lohn- und Anstellungsreglement wünschen. Die Erarbeitung eines solchen Reglements steht noch aus. Die Geschäftsstelle verfügt jedoch über eine Sammlung von verschiedenen Reglementen und Konzepten von Institutionen angelegt, die jedes Mitglied beziehen kann, um sich bei der Ausarbeitung der eigenen Unterlagen auf Vorlagen abstützen zu können.

2.3. Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern

Die halbjährlichen Austauschtreffen der Leitungspersonen von Kindertagesstätten im Vorschulbereich wurden 2016 wieder rege besucht. Die Diskussionen betrafen das Beschwerdemanagement der Kitas, Erfahrungen mit der Berufsbildung (geringe Motivation der Lernenden, zu wenig sorgfältige Information über das Ausbildungsprofil durch die Berufsberatung), wachsender Konkurrenzdruck durch Spielgruppen und Kinderhütendienste, die immer längere Öffnungszeiten anbieten, dafür aber immer noch keine Bewilligung brauchen, und immer wieder die Vorlehrpraktika (s.a. 3.2).

Ein Erfahrungsaustausch der Betreuungspersonen in schulergänzenden Tagesstrukturen kam 2016 nicht zustande. Das Interesse an den Treffen ist zwar gross, die Terminsuche gestaltet sich aber immer sehr schwierig wegen den unregelmässigen Einsätzen der Betreuerinnen.

3. Interessensvertretung der Mitglieder

3.1. Qualitätsrichtlinien für Kinderkrippen im Kanton Graubünden

Im Frühling 2016 wehrte sich der Vorstand mit einem Schreiben an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales erneut gegen die neuen Qualitätsrichtlinien für Kinderkrippen des Kantonalen Sozialamtes Graubünden. Bereits 2014 hatte der Fachverband seinen Bedenken gegen einen ersten Entwurf Ausdruck verliehen. Die detaillierten Anforderungskriterien würden zu einem grossen Mehraufwand für die Anbieter führen und schliesslich die Kosten, nicht aber die Qualität der Krippen erhöhen. In der Folge hatte das Sozialamt einige wenige Anpassungen vorgenommen und die Richtlinien auf den 1.1.2016 in Kraft gesetzt. Eine Antwort auf die ausführlichen Änderungsvorschläge, die der Vorstand Ende 2016 einreichte, ist noch ausstehend.

3.2. Zusammenarbeit mit der OdA Gesundheit und Soziales Graubünden

Die OdA G+S GR hat im vergangenen Jahr in einem langen und sorgfältigen Verfahren eine Leistungsüberprüfung ihrer Geschäftsstelle durchgeführt. Ausgangspunkt war deren ständige Überlastung durch die vielen relevanten Aufgaben zur Verfolgung des OdA-Auftrags. Der Gesamtvorstand beauftragte im Juni eine Arbeitsgruppe damit, verschiedene Lösungsvarianten auszuarbeiten. An seiner Sitzung im Oktober nahm der Vorstand die Varianten zur Kenntnis und entschied sich, dem

Vorschlag der Arbeitsgruppe zu folgen, wonach der Leistungskatalog nicht reduziert werden solle. Damit die vielfältigen und sehr anspruchsvollen Aufgaben weiterhin im gleichen Ausmass wahrgenommen werden können, ist eine Aufstockung des Personals der Geschäftsstelle um 70% unumgänglich. Die Finanzierung läuft 2017 über Eigenkapital der OdA G+S GR, ab 2018 müssen CHF 100'000.00 über Mitgliederbeiträge finanziert werden. Im Dezember 2016 stimmte der Vorstand der Aufstockung der Geschäftsstelle der OdA G+S GR zu, da er sich bewusst ist, wie wertvoll deren Arbeit für die Anbieter ist.

Nachdem die OdA G+S GR immer wieder kritische Rückmeldungen von Eltern, Berufsbildungsämtern und SavoirSocial zu langen Vorlehrpraktika und tiefen Löhnen erhalten hat, entschied sie in Absprache mit dem kantonalen Sozialamt und dem Berufsbildungsamt, sich in einem ersten Schritt durch eine Befragung der Lernenden aller 3 Lehrjahre über die Datenlage zu informieren. Parallel dazu erhob das Kantonale Sozialamt die Situation in den Betrieben, indem sie deren Stellenpläne anforderte. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen klar auf, dass die Situation von Praktikantinnen in einigen Fällen unbefriedigend ist. Über weitere Schritte und Massnahmen wird die OdA jedoch erst entscheiden, wenn definitive Entscheide auf nationaler Ebene vorliegen.

3.3. Diskussion um den Anschluss an die Region Ostschweiz/Fürstentum Liechtenstein des Verbands Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse

Die Verhandlungen über einen Anschluss an die Region Ostschweiz/FL von kibesuisse wurden 2016 nicht weitergeführt. Der Vorstand von kibesuisse teilte dem Fachverband mit, dass er erst einmal die Konsolidierung der eingeschlagenen Richtung in den Pilotregionen vorantreiben möchte, bevor er sich Gedanken über Sonderlösungen machen könne. Aus diesem Grund hat der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden beschlossen, das eigene Angebot wie bisher weiter zu entwickeln, da es für die Bedürfnisse der Mitglieder unverzichtbar sei. In dieser Meinung wird er auch vom Kantonalen Sozialamt Graubünden unterstützt. Als Teilnehmer an den sehr interessanten Weiterbildungen und Fachaustauschtreffen der Region sind Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende der Bündner Institutionen jedoch gern gesehen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Politische Vorstösse

Der *Auftrag betreffend Talente mit Familienpflichten für eine starke Wirtschaft* von Co-Präsident und Grossratsstellvertreter Patrik Degiacomi, der eine aktivere Unterstützung der Regierung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Ziel hatte, wurde von der Regierung im April 2016 abgelehnt mit dem Hinweis darauf, dass einige der darin vorgeschlagenen Massnahmen bereits im Regierungsprogramm 2017-2020 enthalten seien. So habe sie sich etwa in der Vernehmlassung zum neuen Bundesgesetz über die Finanzierung von Kinderbetreuung dafür eingesetzt, dass sich der Bund weiterhin mit einem fixen Beitragssatz an den Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung beteiligen solle. Sie sieht zudem dort Verbesserungsbedarf in der Kinderbetreuung, wo die Erwerbskompatibilität der Betreuungsangebote eingeschränkt ist. Dies betrifft insbesondere die fehlende Betreuung während der Schulferien und die Bedarfsabhängigkeit der Tagesstrukturangebote gemäss Schulgesetz.

4.2. Präsentation des Werdegangs des Fachverbands im Bündner Jahrbuch 2017

Im vergangenen Jahr erhielt der Fachverband eine Einladung, Werdegang und Ziele des Verbands in einem Beitrag im *Bündner Jahrbuch 2017* mit dem Schwerpunkt „Bündner Frauenorganisationen“ zu schildern. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die zwei Frauen der ersten Stunde – alt Grossrätinnen Rita Schlatter und Margrit Robustelli – entstand ein kurzer Abriss der Entstehung seit der Gründung 1998 mit den Schwerpunkten *Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung in Graubünden* und den Aufbau von zahlreichen Institutionen im ganzen Kanton (Bestellung über die Geschäftsstelle zu Fr. 17.- statt 26.-).

5. Der Fachverband Kinderbetreuung in Zahlen

5.1. Anzahl betreute Kinder und Betreuungsstunden in Kitas und Tagesfamilien 2016

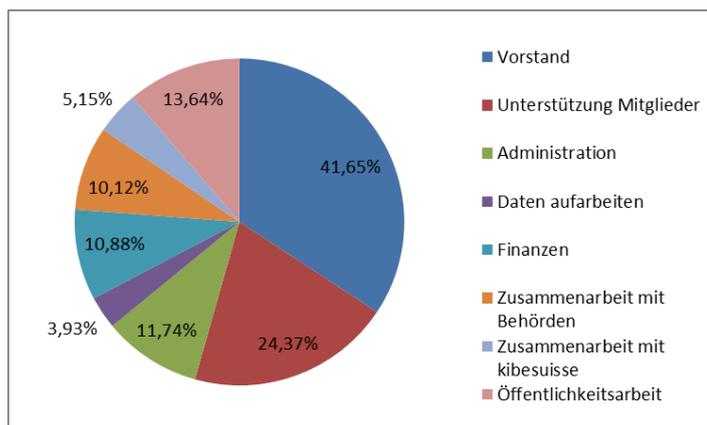
Betrieb	Gründungs-jahr	Angebot	Region	Anzahl Plätze ¹⁾	Anzahl be-treute Kin-der	Betreuungs-stunden
Kita z'Chörbli, Igis	2012	Kita	5 Dörfer	18	66	34 172
Kinderkrippe Wigwam	2002	Kita	Chur	16	48	40 454
Kinderkrippe Cosmait	1998	Kita	Chur	60	148	143 070
Kinderhaus St. Josef	1998	Kita	Chur	48	104	102 762
Kita Scalära (ab 1.9.2015)	(2009) 2016	Kita	Chur	18	35	35 476
KIMIKrippe Daleu und Chur West	2010	Kita	Chur	48	127	99 628
Kita Villa Kunterbunt	2013	Kita	Chur	15	51	35 529
Montessori-Kindergarten Chur	2008	Tageskindergarten	Chur	24	32	18 245
Praulau Kindertagesstätte Chur	2016	Kita	Chur	24	14	2 195
Kita Fägnäscht, KJBE	2011	Kita	Chur u. Umgebung	36	102	80 870
Chinderchratta Davos	1998	Kita	Davos	32	76	67 044
Kinderkrippe Mandala Spital Davos	2008	Kita	Davos	24	90	59 729
Kinderkrippe Mandala Davos Wolfgang	2009	Kita	Davos	18	58	41 844
Canorta Lumpazi, Stiftung Mo vinavon	2013	Kita	Disentis	18	50	30 030
Kinderkrippe Tripiti	2004	Kita	Domat/Ems	18	56	44 455
Kinderkrippe kitz Thusis	2004	Kita	Domleschg	24	31	28 949
Kinderkrippe kitz Cazis	2012	Kita	Domleschg	12	28	22 018
Kinderkrippe Mäuseburg Surselva, Flims	2015	Kita	Flims und Umge-bung	18	37	35 250
Praulau Kindertagesstätte Bonaduz	2012	Kita	Imboden	12	52	31 925
Kita Gädemji Klosters	2005	Kita	Klosters	12	63	32 638
Kita Neugut	2005	Kita	Landquart	24	75	51 613
Kinderkrippe Purzelbaum	2010	Kita	Lenzerheide	23	54	40 160
Kinderbetreuung plus	2011	Kita	Maienfeld	16	48	30 754
Ass. Famiglie Diurne Moesano	1999	Tagesfamilien	Misox	15	76	18 698
KJBE Kinder und Jugendliche betreuen, be-gleiten und bestärken	1989	Tagesfamilien	Nord- und Mittel-bünden	34	158	62 264
		Kinderbetreuerin-nen		3	17	3 711
Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberenga-din: Chüralla und Libella, Samedan; Mun-tanella, St. Moritz; Randulina, Zuoz	1995, 2003, 2010 und 2015	Kitas	Oberengadin	96	231	196 423
Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberenga-din	1991	Tagesfamilien	Oberengadin	8	12	3 918
Appoggio familiare Valposchiavo	2005	Tagesfamilien	Puschlav	10	28	3 081
Canorta Tgimirola	2015	Kita	Savognin	12	34	17 157
Kinderkrippe Rätikon	2011	Kita	Schiers	12	48	27 205
Canorta Villa Milla, Chüra d'uffants	2010	Kita	Scuol	16	53	34 103
Kinderkrippe Mäuseburg Surselva, Ilanz	2012	Kita	untere Surselva	24	71	51 186
Chüra d'uffants d'Engiadina Bassa	2002	Tagesfamilien	Unterengadin	15	70	15 548
Appoggio familiare Valposchiavo	2013	Kita und Tagesf.	Valposchiavo	22	69	25 602
Total				831	2 312	1 567 506

¹⁾ Bei den Tagesfamilienvereinen ist hier die Anzahl Tagesfamilien gemeint. Ein Platz umfasst auch hier 240 Tage*11 Stunden.

5.2. Beitragsberechtigte Ferienangebote für Kindergarten- und Schulkinder 2016

Institution	Gemeinde	Anzahl betreute Kindergarten- und Schulkinder	Anzahl Betreuungsstunden
Kindertagesstätten Chur, schulergänzend	Chur	149	14 190
Kindertagesstätten St. Moritz	St. Moritz	17	1 873
Schulkinder-Ferienbetreuung	Davos	22	1 903
Total		188	17 966

5.3. Auswertung der Arbeitszeit der Geschäftsstelle 2016



6. Finanzen

6.1. Erfolgsrechnung und Bilanz 2016

	Jahresrechnung 2015	Budget 2016	Jahresrechnung 2016
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	43 012.00	41 300.00	46 294.00
Übrige Erträge	0.00		100.00
Ausserordentlicher Ertrag	51.45		450.00
Total Ertrag	43 063.45	41 300.00	46 844.00
Aufwand			
Personalaufwand	32 750.05	33 680.00	35 686.85
Sonstiger Betriebsaufwand	12 039.45	11 323.00	10 663.15
Total Aufwand	44 789.50	45 003.00	46 350.00
Verlust / Gewinn	-1 726.05	-3 703.00	494.00
Bilanz per	31.12.2015		31.12.2016
Aktiven			
Liquide Mittel	44 750.39		43 700.29
Forderungen	656.85		2 374.40
Mobilier und Büromaschinen	760.00		1.00
	46 167.24		46 075.69
Passiven			
Kreditoren	2 844.70		1 381.25
Passive Rechnungsabgrenzung	72.10		950.00
Rückstellung Honorar Anwalt	0.00		
Total Fremdkapital	2 916.80		2 331.25
Eigenkapital Vorjahr	44 976.49		43 250.44
Verlust/Gewinn	-1 726.05		494.00
Total Eigenkapital	43 250.44		43 744.44
	46 167.24		46 075.69